

Präanalytik in der Praxis

ÖQUASTA-Symposium Linz

19.9.2009



DR. FRANZ SCHRAMM
ARZT FÜR
ALLGEMEINMEDIZIN

ARZT FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

Das ist Doktor
Schramm!



PRÄANALYTIK IN DER PRAXIS

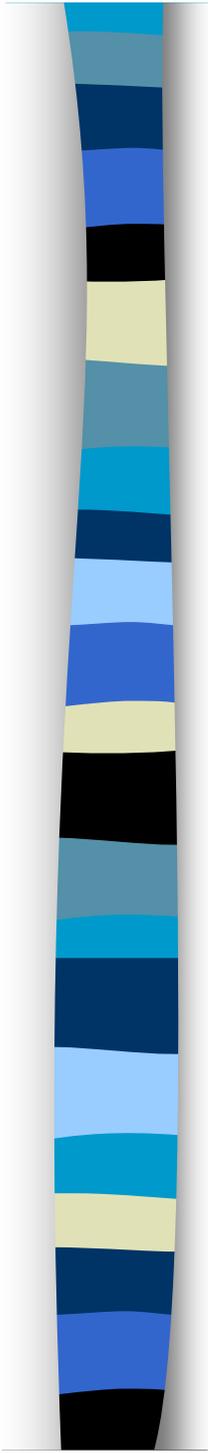
ARZT FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

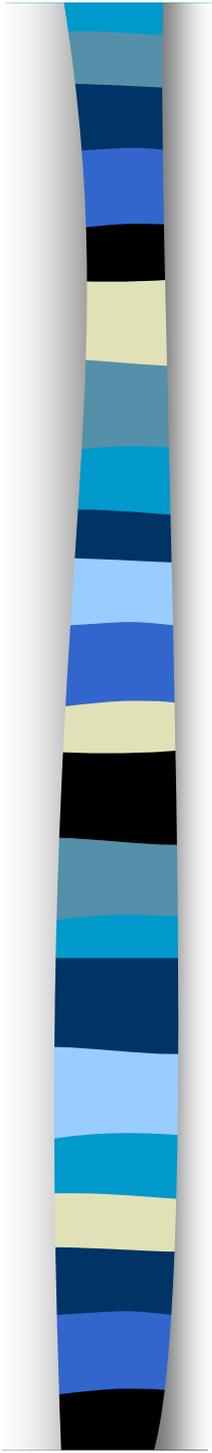


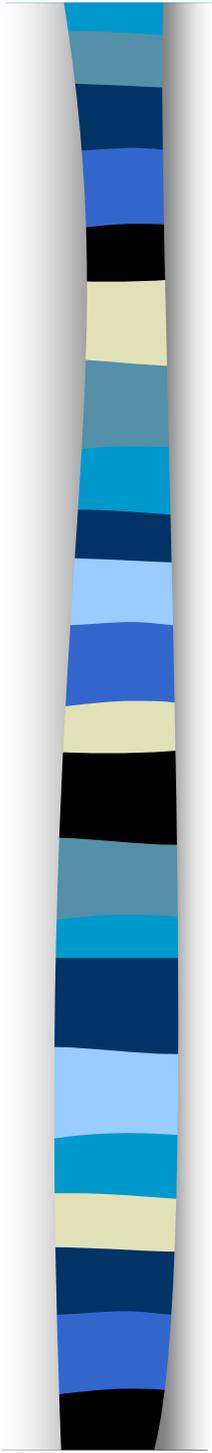
www.schramm.at
ordination@schramm.at

PRÄANALYTIK IN DER PRAXIS



- 
- Einige Zahlen aus der Praxis
 - Einflussgrößen in der Praxis
 - Störfaktoren in der Praxis
 - Zusammenfassung

- 
- Einige Zahlen aus der Praxis
 - Einflussgrößen in der Praxis
 - Störfaktoren in der Praxis
 - Zusammenfassung



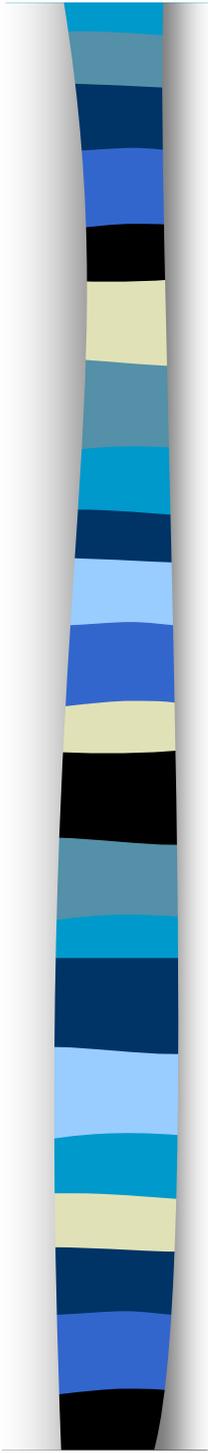
ZAHLEN AUS DER PRAXIS

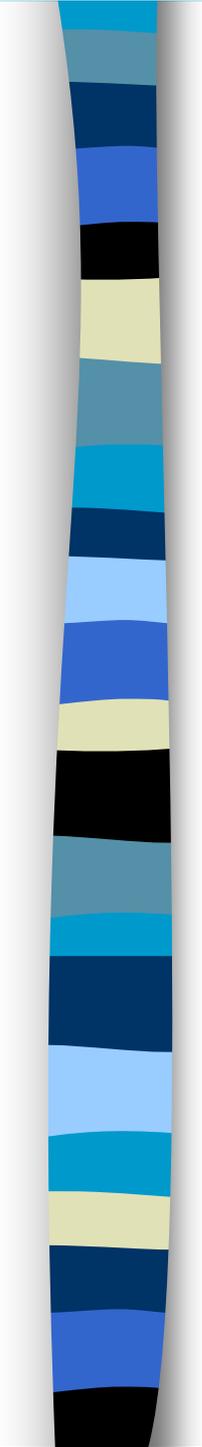
- Ca. 2.400 Patient/inn/en in hausärztlicher Betreuung
- Ca. 50 Blutabnahmen pro Woche (größtenteils geplant)
- Auswertung durch Großlabor und in Laborgemeinschaft
- Täglicher Abholdienst
- Ca. 12 Gerinnungskontrollen pro Woche (auch bei Hausbesuchen)
- Selten Blutabnahmen bei Hausbesuchen
- Harnstreifentests, restliche Analytik (Abstriche, Punktionen etc.) sehr selten

ZAHLEN AUS DER PRAXIS



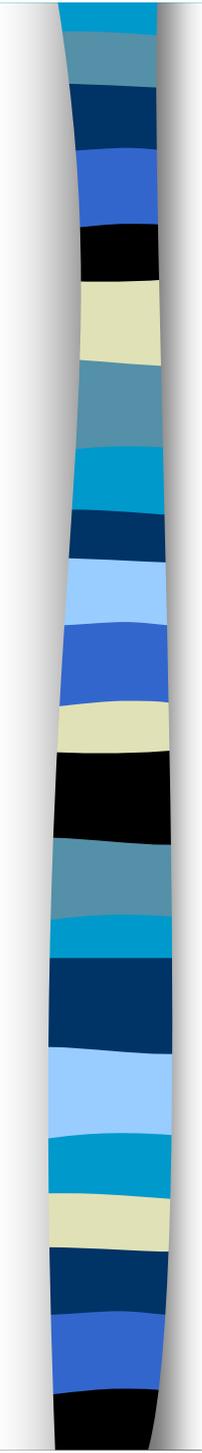
PRÄANALYTIK IN DER PRAXIS

- 
- Einige Zahlen aus der Praxis
 - Einflussgrößen in der Praxis
 - Störfaktoren in der Praxis
 - Zusammenfassung



EINFLUSSGRÖSSEN

- Ernährung
- Medikamenteneinnahme
- Uhrzeit der Blutabnahme
- Körperlage und Abnahmetechnik
- Nicht beeinflussbare: Alter Geschlecht, Rasse, Gravidität, Zyklusphase

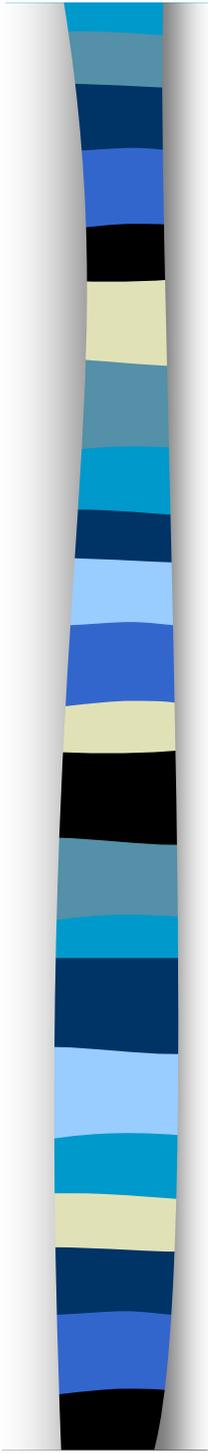


ERNÄHRUNG

- Patientinnen und Patienten kommen grundsätzlich nüchtern zur Blutabnahme
- Spätabendliche Kalorienaufnahme durch Getränke wird oft nicht wahrgenommen
- Die Kenntnis von Fastenzeiten ist wichtig (Diät, Ramadan etc.)
- Diäten: www.netdokter.de/Gesund-Leben/Diäten
- Ramadan etc.: www.feste-der-religionen.de

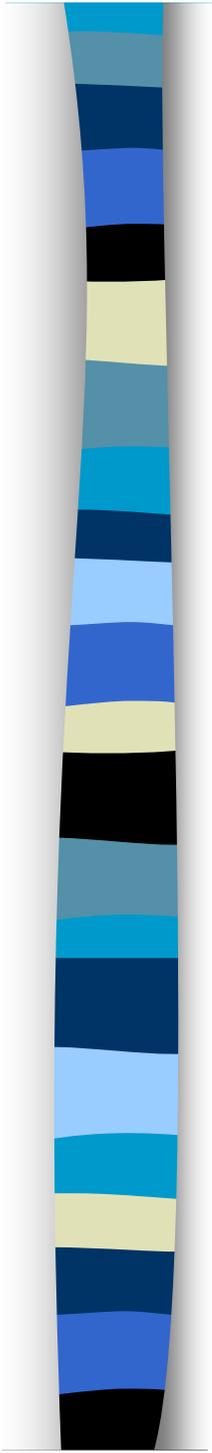
EINFLUSSGRÖSSEN

- Ernährung
- **Medikamenteneinnahme**
- Uhrzeit der Blutabnahme
- Körperlage und Abnahmetechnik
- Nicht beeinflussbare: Alter Geschlecht, Rasse, Gravidität, Zyklusphase



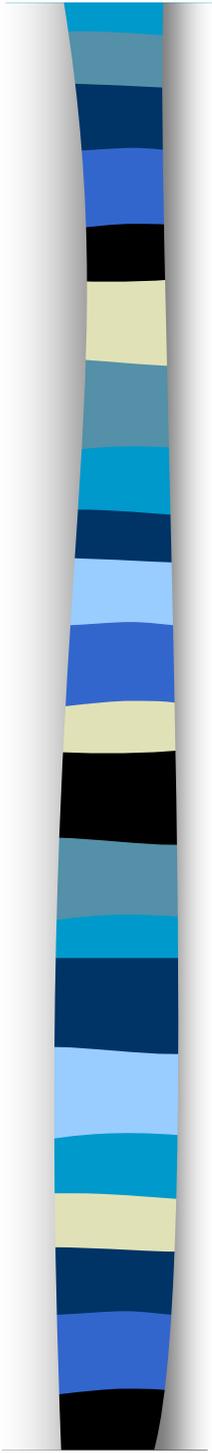
MEDIKAMENTENEINNAHME

- Wichtig bei Medikamentenspiegeln – in der Praxis v.a. SD-Diagnostik
- Beeinflussung gewisser Parameter durch Medikamente muss berücksichtigt werden.
Als Hausarzt hat man die notwendigen Informationen
z.B.: BZ durch Prednisolon
HS durch Diuretika
LFP durch viele Medikamente
GGT auch durch die „Pille“
- Starke Verminderung des HDL ist ein Hinweis auf Anabolikaeinnahme
- MCV-Erhöhung bei Alkoholismus



EINFLUSSGRÖSSEN

- Ernährung
- Medikamenteneinnahme
- **Uhrzeit der Blutabnahme**
- Körperlage und Abnahmetechnik
- Nicht beeinflussbare: Alter Geschlecht, Rasse, Gravidität, Zyklusphase

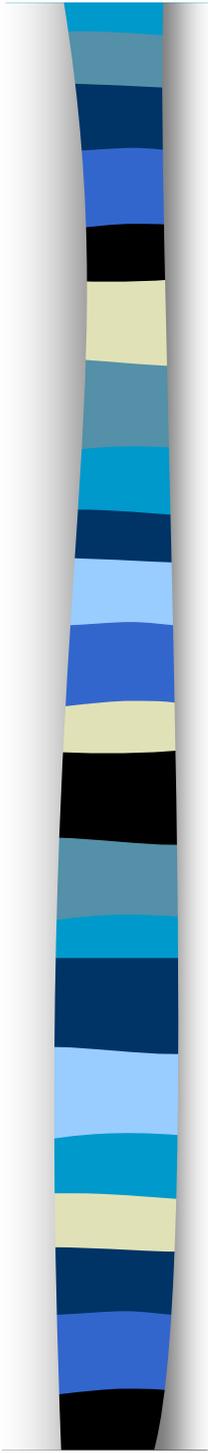


UHRZEIT DER BLUTABNAHME

- Wichtig bei Hormonspiegeln, v.a. Testosteron
- BZ-Tagesprofil
- Problem: Schichtarbeit, Nachtarbeit

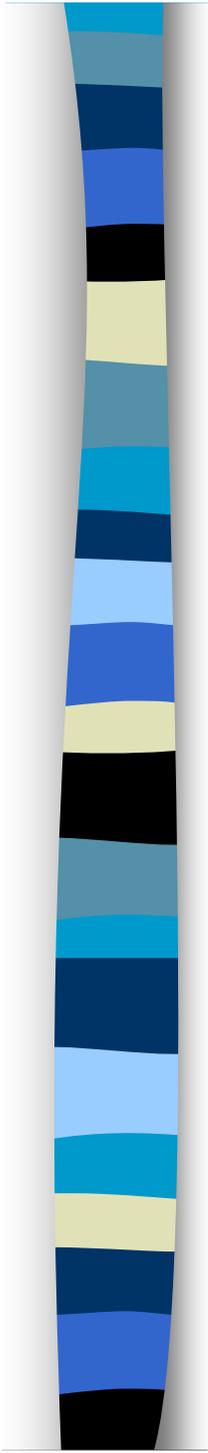
EINFLUSSGRÖSSEN

- Ernährung
- Medikamenteneinnahme
- Uhrzeit der Blutabnahme
- **Körperlage und Abnahmetechnik**
- Nicht beeinflussbare: Alter Geschlecht, Rasse, Gravidität, Zyklusphase



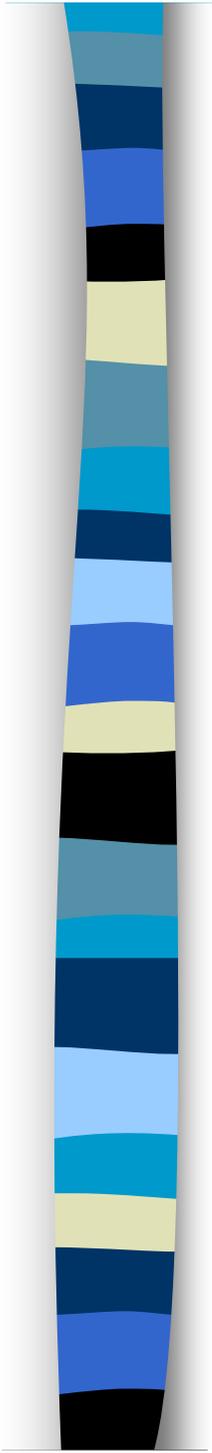
ABNAHMETECHNIK

- Die Standardblutentnahmeposition in der Praxis ist am sitzenden Patienten
- Die Forderung „der Patient sollte vor der Blutabnahme mindestens 10 Minuten liegen“ ist nicht praktikabel (z.B. in Tiller, Stein: Das klinische Labor)
- Abnahmezeitpunkt meist zwischen 7 und 8 Uhr
- Punktion meist einfach
- Kinder sind in der Praxis selten eine Herausforderung



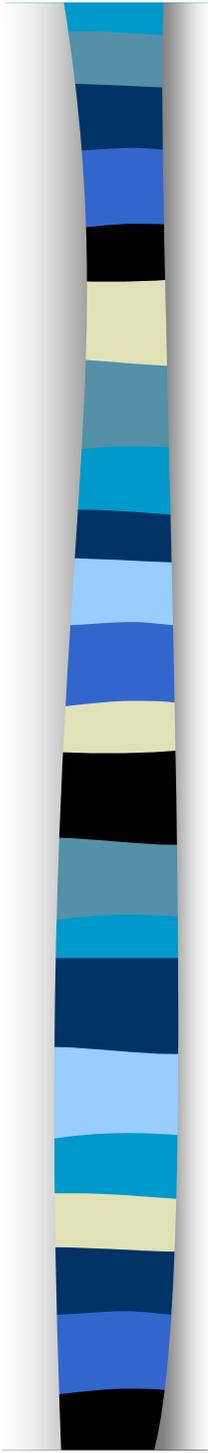
EINFLUSSGRÖSSEN

- Ernährung
- Medikamenteneinnahme
- Uhrzeit der Blutabnahme
- Körperlage und Abnahmetechnik
- **Nicht beeinflussbare: Alter Geschlecht, Rasse, Gravidität, Zyklusphase**



NICHT BEEINFLUSSBARE FAKTOREN

- Die Dokumentation von Alter und Geschlecht auf Zuweisungen ist wichtig
- Problem: Die Normwerte beziehen sich ausschließlich auf die kaukasische Rasse
- Zunehmend Schwarzafrikaner in hausärztlicher Behandlung – abweichende Grenzwerte?

- 
- Einige Zahlen aus der Praxis
 - Einflussgrößen in der Praxis
 - **Störfaktoren in der Praxis**
 - Zusammenfassung

STÖRFAKTOREN

- Antikogulanzen
- Hämolyse
- Lipämischer Serum
- Hyperbilirubinämie
- Transport und Lagerung

STÖRFAKTOREN

- Antikogulanzen
- Hämolyse
- Lipämischer Serum
- Hyperbilirubinämie
- Transport und Lagerung

STÖRFAKTOREN

- Antikogulanzen
- Hämolyse
- Lipämischer Serum
- Hyperbilirubinämie
- Transport und Lagerung

STÖRFAKTOREN

- Antikogulanzen
- Hämolyse
- **Lipämischeres Serum**
- Hyperbilirubinämie
- Transport und Lagerung

STÖRFAKTOREN

- Antikogulanzen
- Hämolyse
- Lipämischer Serum
- **Hyperbilirubinämie**
- Transport und Lagerung

STÖRFAKTOREN

- Antikogulanzen
- Hämolyse
- Lipämischer Serum
- Hyperbilirubinämie
- Transport und Lagerung

TRANSPORT UND LAGERUNG



PRÄANALYTIK IN DER PRAXIS

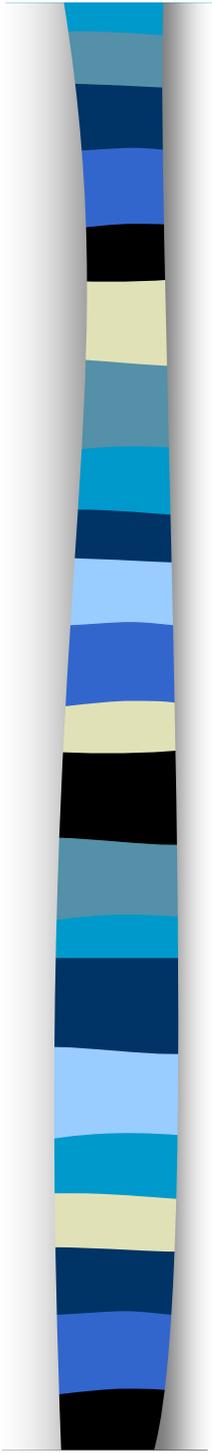
TRANSPORT UND LAGERUNG

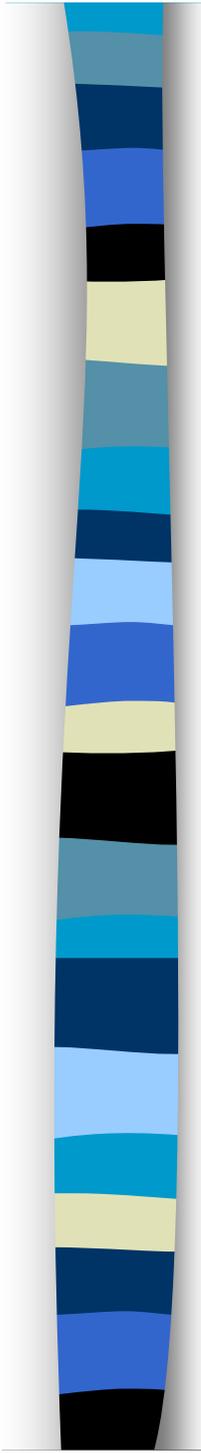


PRÄANALYTIK IN DER PRAXIS

PROBLEM IN DER PRAXIS

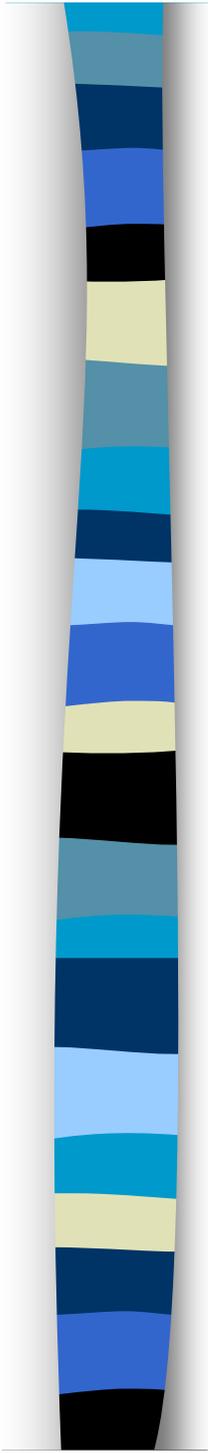


- 
- Einige Zahlen aus der Praxis
 - Einflussgrößen in der Praxis
 - Störfaktoren in der Praxis
 - **Zusammenfassung**



ZUSAMMENFASSUNG 1

- Präanalytik ist de facto weder in der Ausbildung noch in der Fortbildung ein Thema
- Sie ist aber entscheidend für die Qualität der Ergebnisse der am meisten angewendeten technischen Diagnosemethode in der Praxis
- Unsicherheiten bezüglich Einflussgrößen
- Unsicherheiten bezüglich Transportanforderungen
- Unsicherheiten bezüglich Lagerungsfähigkeit und Nachforderungszeiten für einzelne Parameter



ZUSAMMENFASSUNG 2

- Die gängige Qualitätskontrolle erfasst präanalytische Fehler im niedergelassenen Bereich nicht
- Als Qualitätssicherung im Bereich der Präanalytik ist daher eine Prozessstandardisierung wünschenswert
- Voraussetzung dafür ist die Kenntnis der relevanten Einflussgrößen und Störfaktoren im niedergelassenen Bereich
- Eine übersichtliche, praxisnahe Darstellung des für die Qualitätssicherung notwendigen Ablaufes wäre wünschenswert

VORSCHLAG



ÖQUASTA

Österreichische Gesellschaft für Qualitätssicherung
und Standardisierung medizinisch-diagnostischer Untersuchungen

PRÄANALYTIK

Ein Leitfaden für die Praxis



ögam

Österreichische Gesellschaft für
Allgemein- und Familienmedizin – Mitglied der WONCA

PRÄANALYTIK IN DER PRAXIS

 DR. FRANZ SCHRAMM
ARZT FÜR
ALLGEMEINMEDIZIN

DANKE FÜR IHR INTERESSE



PRÄANALYTIK IN DER PRAXIS

 DR. FRANZ SCHRAMM
ARZT FÜR
ALLGEMEINEMEDIZIN

VORSCHLAG



ÖQUASTA

Österreichische Gesellschaft für Qualitätssicherung
und Standardisierung medizinisch-diagnostischer Untersuchungen

PRÄANALYTIK

Ein Leitfaden für die Praxis



ögam

Österreichische Gesellschaft für
Allgemein- und Familienmedizin – Mitglied der WONCA

PRÄANALYTIK IN DER PRAXIS

 DR. FRANZ SCHRAMM
ARZT FÜR
ALLGEMEINMEDIZIN